



GEOPUNKT

DER STEINBRUCH „SCHMITTSHÖHE“

Mit der Industrialisierung und dem Bauboom der Gründerjahre entwickelten sich die Steinbrüche gegen Ende des 19. Jahrhunderts zur einzigen Wachstumsindustrie der Region. Im Jahre 1906 wurden in der Gegend 160 aktive Steinbrüche verzeichnet, die bis nach dem Zweiten Weltkrieg zu den wichtigsten Arbeitgebern in Walldürn zählten. Der ehemalige Steinbruch auf der „Schmittshöhe“ wurde 1899 von dem selbständigen Kalkbrenner Franz Hauck (*1875) gegründet und genau 30 Jahre lang betrieben. Heute ist der Steinbruch als Biotop ausgewiesen.

Auf der „Schmittshöhe“ wurde Kalkstein gebrochen, die oberste Gesteinsschicht des Baulandes. Der Muschelkalk entstand vor etwa 220 Millionen Jahren durch die unterseeische Ablagerung von Kalken. Zu dieser Zeit war das Gebiet des heutigen Odenwaldes von einem Meer bedeckt. Da in den Kalkablagerungen zahlreiche Fossilien Tier- und Pflanzenwelt dieses Meeres enthalten sind, bezeichnet man diese Gesteinsschicht als „Muschelkalk“.

Kalkstein stellte im Bauland das wichtigste Baumaterial dar. Wenngleich er über schlechtere Materialeigenschaften als der Buntsandstein des Odenwaldes verfügt, war er doch billiger und konnte direkt „vor der Haustür“ gewonnen werden. Auch zum Straßenbau wurden die zerkleinerten Kalksteinbrocken genutzt. Ebenso vielfältig ist der Nutzen des gebrannten Kalksteins. Der zu weißem Pulver zerfallene Stein ist – nachdem er mit Wasser „gelöscht“ wurde – ein beliebter Wandverputz, da er dem Mauerwerk Feuchtigkeit entzieht. Auch als Konservierungsmittel für Eier und Schutz für Obstbäume findet er noch heute Verwendung. Am häufigsten wurde gebrannter Kalk als Dünger genutzt, der den feuchten Ackerböden des Buntsandstein-Odenwaldes zuträglich war.

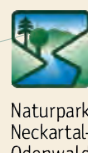
WALLDÜRN
„SCHMITTSHÖHE“



THE “SCHMITTSHÖHE” QUARRY

During the building boom of the period of industrialisation in Germany the local quarries developed into the only growth industry of the region. In 1906, over 190 active quarries were registered in the region. These were the most important employers in Walldürn until after WW2. The old limestone quarry on the Schmittshöhe was founded in 1899 and was in production for exactly 30 years. Limestone was used as building material, road gravel and to make quicklime for plaster. Today the quarry is a registered biotope.

The limestone is the uppermost rock strata in the Bauland region and was formed about 220 million years ago on the ocean floor. It contains many fossils that once lived in the ocean that covered the whole Odenwald during this time.



UNESCO Geopark

Nibelungenstraße 41

www.geopark-madonnenlaendchen.de und www.wallduern.de

64653 Lorsch

Telefon +49 (0) 6251 707990

Telefax +49 (0) 6251 7079915

www.geo-naturpark.de

Geopunkte präsentieren erdgeschichtliche und kulturhistorische Besonderheiten in der Region zwischen Rhein, Main und Neckar

Geopark